



Bilder: Corina Tobler

Jeder Schritt sitzt: Die Stadtmusik Rorschach zeigt vor eindrücklicher Kulisse eine ebenso eindrückliche Marschmusik-Show.

Stamuro überzeugt am Tattoo

Die Schotten sind los am ersten St. Galler Tattoo-Festival. Mittendrin marschiert die Stadtmusik Rorschach. Sie beeindruckt mit musikalischem Können und einer einfallsreichen Choreographie.

CORINA TOBLER

RORSCHACH. Es ist das Jahr der grossen Auftritte für die Stadtmusik Rorschach, kurz Stamuro. Nach dem Gastspiel beim Musikantenstadl in Kreuzlingen Anfang Mai folgt nun mit dem Military Tattoo im Athletik Zentrum St. Gallen der Höhepunkt des Vereinsjahres. Statt von Dirmdls und Blumen sind die sechzig Musikantinnen und Musikanten von Kilts und Dudelsäcken umgeben.

Musikalisch und tänzerisch gut

Mittwochabend, 20.45 Uhr: Die riesige Dudelsack-Band ist soeben von der Bühne gegangen, der grosse Moment für die Stamuro ist gekommen. Angeführt von Dirigent Guido Schwalt marschiert sie erstmals aus dem Schloss mit wehender schottischer Flagge auf dem höchsten Turm, das als prachtvolle Kulisse für ihre Udo-Jürgens-Show dient. Was die Stamuro zeigt, nennt sich Marschmusik mit Evolutionen. Das bedeutet: Die Truppe marschiert beim Spielen nicht gerade aus, sondern zeigt eine komplexe Choreographie. Zusammenstösse gilt es zu vermeiden, jeder Schritt muss sitzen. Und sie sitzen wirklich, die Schritte. Fünfzehn Minu-

ten lang, von «17 Jahr, blondes Haar», über «Griechischer Wein» und «Aber bitte mit Sahne» bis hin zum abschliessenden «Vielen Dank für die Blumen».

«Zu 100 Prozent gelungen»

Vom Marschieren in Reihen mit ständigem Richtungswechsel übers Schunkeln im Doppelkreis bis hin zum wild-chaotischen Solotanz mal sechzig, der plötzlich ganz geordnet in Sternforma-

tion endet, ist alles dabei. Auch eine Prise Humor fehlt nicht. Dass das Musikalische unter all dem nicht leidet, verdient Respekt – zumal die Arrangements, von denen einige aus Guido Schwalts Feder stammen, durchaus anspruchsvoll sind. Der Funke springt rasch auf das Publikum im Saal über und lässt es begeistert mitklatschen. Unter kräftigem Applaus überlassen die Rorschacher dann die Bühne der Tanzgruppe Celtic

Stepfire. Gemeinsam mit ihnen und den anderen Mitwirkenden tritt die Stamuro beim Finale noch einmal auf. Guido Schwalt, der alle 300 Leute bei der Nationalhymne dirigieren darf, ist nach der Premiere zufrieden: «Der Auftritt ist uns zu 100 Prozent gelungen. Die sechsmonatige Vorbereitung hat sich gelohnt.»

Trotz Ferien fehlt niemand

Begeistert ist Schwalt vom Enthusiasmus, mit dem die trotz Ferien vollzählige Stamuro das Projekt Tattoo in Angriff nahm. «Die Anfrage bekamen wir wegen unseres für uns überraschenden Sieges beim Eidgenössischen Musikfest 2011. Wir sind nicht auf Evolutionen spezialisiert, mussten also viel üben.» Auch den einen oder anderen Zusammenstoss habe es dabei gegeben, fügt er schmunzelnd an. «Doch Simon Röttig, unser Choreograph, machte einen phantastischen Job. Er spielt nicht nur bei uns Saxophon, sondern auch in der Militärmusik und wollte mit uns schon immer Evolutionen laufen. Dass wir damit ankommen, hat die Reaktion des Publikums bewiesen», freut sich Schwalt. Das Tattoo-Festival dauert noch bis zum Sonntag.



Das Tattoo im Griff: Stadtmusik-Dirigent Guido Schwalt leitet die über 300 Mitwirkenden beim grossen Finale im Athletik Zentrum St. Gallen.